

## **B13NEU Feminismus? Ich kenn nur Apfelmus!**

Gremium: Juso-Landesvorstand

Beschlussdatum: 09/28/2020

Tagesordnungspunkt: 0.B - Bildung

### **Antragstext**

1 Die Landtagsfraktion der SPD Sachsen wird dazu aufgefordert, sich dafür  
2 einzusetzen, dass das Thema Queer-Feminismus in die Lehrpläne aufgenommen wird.

3 Themenkomplexe sollen unter anderem sein:

- 4 • **Im Geschichtsunterricht:** Frauen\*bewegungen, Frauen\*wahlrecht,  
5 Emanzipation, die Rolle der Frau\* im Laufe der Zeit, LGBTIQ\*bewegung mit  
6 Schwerpunkt auf die letzten 50 Jahre
- 7 • **Im Geographieunterricht:** die Rolle der Frauen\* in verschiedenen Ländern  
8 unter Einbezug der demografischen und gesellschaftspolitischen Strukturen
- 9 • **Im GRW- und Gemeinschaftskundeunterricht:** Unterschied biologisches und  
10 soziales Geschlecht sowie Aufklärung über Geschlechter-Spektren anstatt  
11 Binärität, Frauen\*- und LGBTIQ\*bewegungen in Deutschland und weltweit,  
12 Rechte und Diskriminierung von Frauen\* und LGBTIQ\*<sup>1</sup> in Deutschland und  
13 weltweit, Frauen\* in der Politik, Darstellung von Frauen\* in den Medien,  
14 Gendermarketing
- 15 • **Im Religions- und Ethikunterricht:** Einfluss der Religionen auf die Rolle  
16 der Frau\* in der Gesellschaft, Diskriminierung von LGBTIQ\*-Menschen in  
17 verschiedenen Glaubensgemeinschaft und in der modernen Gesellschaft, die  
18 Rolle der Frauen\* in verschiedenen Glaubensgemeinschaften
- 19 • **Im Deutschunterricht:** Frauen\* und LGBTIQ\*-Menschen in Kunst und Literatur
- 20 • **Im Biologieunterricht:** Frage der sexuellen Identifikation und Unterschied  
21 zwischen biologischem und sozialem Geschlecht sowie Aufklärung über  
22 Geschlechter-Spektren anstatt Binärität

23 Die Themenkomplexe sollen dabei nicht ergänzend, sondern ersetzend in die

24 Lehrpläne eingehen.

25 Fußnote:

26 <sup>1</sup>statt des Begriffs "LGBTIQ\*" können andere Begriffe, unter anderem "Queer" oder  
27 "GSD" (gender and sexual diversity), in Erwägung gezogen werden.

## **Begründung**

Die Schule, als ein zentrales Bildungsorgan der Jugend, muss schon früh anfangen, Vorurteile und Rollenbilder in der Gesellschaft abzubauen. Ein erster Schritt, um Sexismus in der Gesellschaft zu bekämpfen, ist das Verständnis zu wecken. Es muss eine Mehrheit in die Wissensgesellschaft kommen, um die Dissenzgesellschaft zu erreichen!

Aktuell haben wir einen Unterricht, in dem der Fokus oft auf männliche Autoren, Wissenschaftler oder Politiker gelegt wird, dabei fallen die Frauen\* oft weg, die trotz ständiger Diskriminierung große Errungenschaften erreicht haben.

Doch es sind genau diese starken Autorinnen, Wissenschaftlerinnen, Politikerinnen und alle anderen starken Frauen\*, die junge Frauen\* als Animation und Vorbilder in ihrer Laufbahn und ihrem Selbstverständnis benötigen. Um diese Vorbilder zu schaffen, muss der Lehrplan angepasst werden und es müssen Themenkomplexe geschaffen werden, in denen der Fokus auf starken, intelligenten und erfolgreichen Frauen\* liegt.

Zudem muss Schule eine umfassende Aufklärung schaffen, die sich nicht nur auf das veraltete binäre Geschlechterverständnis von Mann und Frau beschränkt, sondern auf alle Geschlechter und sexuelle Identifikationen eingeht. Diese Aufklärung soll dadurch, dass sie sich nicht auf die "Norm" beschränkt, alle Schüler\*innen aufklären, sie in ihrem Prozess sich selber zu akzeptieren wie man individuell ist, sowie verhaftete Vorurteile abbauen, die in unserer Gesellschaft leider grundlos vorherrschen.

Um die vorherrschenden Rollenbilder nicht zu vertiefen, sondern ihnen entgegenzuwirken, soll die Schule diese kritisch hinterfragen und auch auf die historischen Zusammenhänge und den Wandel der Rollenbilder eingehen. Dabei soll vor allem ein Fokus auf der Rolle und den Rechten der Frau\* in verschiedenen Kulturen und Zeiten und der Diskriminierung der LGBTIQ\* Bewegung liegen. In diesem Zusammenhang soll auf den Unterschied zwischen biologischem und sozialem Geschlecht eingegangen werden, um die Sinnlosigkeit der vorherrschenden Rollenbilder, vor allem in unserer heutigen Gesellschaft zu unterstreichen.